

Klimawandel: Drastische Auswirkungen auf Wald in Österreich

Waldgrenze rückt nach oben - Bäume in tieferen Lagen haben zunehmend mit Schädlingen zu kämpfen

Wien - Der Klimawandel lässt zum Teil drastische Auswirkungen auf den Wald in Österreich befürchten. Die von Klimatologen in Aussicht gestellte weitere Erhöhung der Durchschnittstemperaturen würde dazu führen, dass die Waldgrenze nach oben rückt, Bäume in tieferen Lagen aber zunehmend mit Schädlingen zu kämpfen hätten - allen voran mit Borkenkäfern - und einige Arten im Konkurrenzkampf unterliegen. Hauptbetroffen von der Schädlingsplage wären wie schon jetzt Fichten, mit einem Flächen-Anteil von mehr als 50 Prozent die häufigste Baumart in Österreich.

"Längerfristig gesehen wäre es möglich, dass die Fichte andere Baumarten in den Hochlagen verdrängt", sagte ao. Univ.-Prof. Dr. Manfred J. Lexer vom Institut für Waldbau der Universität für Bodenkultur in Wien der APA. "Benachteiligt gegenüber der Fichte wäre zum Beispiel die für Gebirgslagen charakteristische Zirbe, die einen Anteil von 0,6 Prozent am österreichischen Wald hat", so der Institutsleiter. Aber auch die Fichte könnte in tieferen Lagen durch Trockenheit unter so großen physiologischen Stress geraten, dass Borkenkäfer den geschwächten Beständen den Rest geben.

Dafür könnten Arten zuwandern, die in Österreich bisher nicht heimisch waren. Das gilt sowohl für Pflanzenarten als auch für Schädlinge. "Derzeit kann man das schon an der Robinie beobachten, die sich von Ungarn aus in den relativ trockenen Gebieten Ostösterreichs ausbreitet", erklärte Lexer.

"Grundsätzlich ist zu bedenken, dass nicht nur klimatische Bedingungen, sondern auch die Bodenverhältnisse den Wald beeinflussen", betonte Lexer. Das bedeutet, dass die Baumgrenze durch höhere Temperaturen nicht sozusagen gleichmäßig nach oben rücken würde, sondern je nach Bodenbeschaffenheit in unterschiedlichem Ausmaß. Zusätzlich beeinflussen Bewirtschaftungsmaßnahmen die Vegetationsveränderung im Klimawandel.

Eine für Österreich einheitliche Prognose über die Auswirkungen klimatischer Veränderungen auf den Wald ist nicht möglich. "Entscheidend ist unter anderem auch die Wasserversorgung", sagte Lexer. "Und was uns Klimatologen und Meteorologen sagen, könnte die regionale Entwicklung der zukünftigen Niederschläge sehr unterschiedlich ausfallen. So könnte es tendenziell eventuell mehr Niederschläge im Norden und weniger im Südosten geben." (APA)

Link zum Online-Artikel:

<http://derstandard.at/?url=/?id=2733279>